

Anforderungen an das System Shopping@HBRS

Version 2.0

Protokoll der Befragung des Studenten „Stefan Maier“, 3. Semester MCS

Meine Vorstellungen über das Shop-System:

- Möchte, dass Studierende hierüber alte Bücher und Lernskripte anbieten
- Ich mag Firefox – da soll auch die Anwendung laufen. Gerne auch in anderen Web Browser
- Mein privater Shop möchte ich noch anpassen: eigene Farben, Logos, Styles usw.
- Möchte, dass Studierende Dienstleistungen darüber anbieten (z.B. Nachhilfe)
- Für Dienstleistungen und Güter bezahlen wäre in Ordnung. Tauschen wäre auch gut, fast noch besser
- Möchte auch gerne nach Shops, Dienstleistungen usw. suchen können
- Meine Vision ist es, durch dieses Portal den Studierenden das Studium zu vereinfachen
- soll sicher sein, also ein Login sollte enthalten sein
- soll einfach zu bedienen sein.
- Verwendung der Plattform soll über eine Mobile App möglich sein! Habe meine Bachelorarbeit darin geschrieben, kann euch da gut behilflich sein!

Meinungen von der Studentin „Steffi Kaiser“, 2. Semester BCS

Also... ich möchte über eine solche Plattform studentische Dienstleistungen erwerben, wie z.B. Nachhilfestunden, Lerngruppen usw. Über relevante neue Angebote möchte ich benachrichtigt werden. Möchte mich natürlich irgendwann auch wieder aus dieser Plattform rauslösen. Oder zumindest auch mal Ruhe haben vor den Benachrichtigungen. Hmm, muss ich wirklich für solche Dienstleistungen was bezahlen? Ok, gerne an Studierende, aber der Betreiber sollte nichts verdienen. Ist das realisierbar? Vielleicht mit Werbung finanziert? Oder gewerblichen Shops? Oder in einer virtuellen Währung? Möchte auch Verkäufer bewerten können, dies fördert doch sicherlich die Akzeptanz, oder? Für eine Nutzer-Evaluierung stehe ich gerne bereit!

Protokolliertes Interview von Prof. Groß, Leiterin Innovationszentrum

Kunde: Welche Anforderungen sehen sie für das System Shopping@HBRG?

Groß: Ich sehe hier ein Potential für die Weitergabe von Prüfungsprotokollen, die von Studierenden nach mündlichen Prüfungen oft erstellt werden. Zukünftige Studierende könnten von diesen Protokollen profitieren!

Kunde: Würden sie das erlauben?

Groß: Ja klar! Ich würde das gerne sehen, das war damals in meinem Studium gängige Praxis! Warum sollen meine Fragen nicht protokolliert werden?

Kunde: Weil ihnen sonst keine Fragen mehr einfallen? Andere Kollegen sehen das kritisch...

Groß: Das wird nicht passieren – Mir fallen immer wieder neue Fragen ein ***lacht***

Kunde: Würden sie denn gerne die Protokolle vorab einsehen?

Groß: Ne. Hmm. Doch, für den Fall, falls der Student ein Note schlechter 5,0 hat. Dann möchte ich nur darüber informiert werden.

Kunde: Sonst noch Ideen?

Groß: Es sollte als Web-Anwendung realisiert werden! Dies fördert die Portabilität.

Kunde: Und wie sollte so ein Shop generell aussehen?

Groß: Aus meiner Sicht einfach! Es sollten halte generell Dinge angeboten werden, ohne Schnick-Schnack. Und ich möchte diese erwerben. Das muss doch irgendwie standardisierbar sein, oder?

Kunde: Ja schon, ich gebe diese Frage gerne an meine Teams weiter!

Groß: Also das Anlegen eines Shops sollte dialogbasiert in wenigen Schritten erfolgen. Sowohl für Anfänger (1 Sem.), Leuten mit Vorahnung (Bachelor / Master) und Experten (Professoren oder Mitarbeiter).

Kunde: Professoren sind Experten?

Groß: JA! Ich möchte das gerne überprüft sehen, ob eure Plattform für alle diese Gruppen anwendbar ist.

Kunde: Das nehme ich gerne als Akzeptanztest mit! Noch was? Sie sprudeln ja gerade vor Ideen....

Groß: Ja! Also was ich noch gut fände: eine Benachrichtigung über neue Shops, Handy-Support, Pflege einer Black-Liste

Kunde: Black-Liste?

Groß: Ja, für die Shop-Betreiber, die mal wegen unseriösen Inhalten usw. gemeldet wurden. Die dürfen natürlich nicht mehr gelistet werden.

Kunde: Wie sieht es mit einer User-Dokumentation aus?

Groß: Ja sehr gerne, aber bitte als Screencast! 2 Minuten maximal. Sollte auch als Demo der Anwendung, falls jemand danach fragt...

Kunde: Wer sollte danach fragen?

Groß: Der Product Owner hat mir gesagt, dass er eine Demo in Form eines Screencasts haben möchte, zum Ende des zweiten Sprints...

Kunde: Vielen Dank für das Interview!

Groß: Gerne! Kontaktieren sich mich, falls sie weitere Fragen, Support oder so benötigen! Ich helfe wo ich kann, sehr gerne auch finanziell!

Protokolliertes Interview von Hr. Torbens, wissenschaftlicher Mitarbeiter

Product Owner: Welche Anforderungen sehen sie für das System Shopping@HBRS?

Torbens: Für was bitte??

Product Owner: Shopping@HBRS. Ich möchte den Studierenden und anderen Angehörigen ein Portal anbieten, mit der sie Güter und Dienstleistungen in eigenen Shops offerieren. Andere könnten diese erwerben.

Torbens: So was hat uns gerade noch gefehlt. Wofür soll das gut sein?

Product Owner: Der Kollege Groß meinte, dass über dieses Portal Prüfungsprotokolle angeboten werden könnten, z.B. über einen Shop eines Studenten. Wäre doch klasse...

Torbens: WIE bitte? Nein, das kommt bei mir nicht in Frage! Prüfungsprotokolle werden an unserer Hochschule nicht ausgegeben. Dann hat ja bald jeder Student eine 1.0! Wo kommen wir denn da hin?

Product Owner: Ja, haben sie denn konkrete oder bessere Ideen?

Torbens: Realisieren sie diese Plattform als e-Learning Plattform. Da können Professoren Videomitschnitte von Veranstaltungen offerieren.

Product Owner: Dann über eine Web-Seite

Torbens: Web-Seite! Ist Schnee von gestern. Bitte nur noch als Android oder iPhone. Use everywhere und anytime! Hab ich mal in so ner Software Engineering Vorlesung gehört....

Product Owner: Und *sicher* muss das alles auch sein, schätze ich?

Torbens: Ja aber hallo. Verschlüsselte Übertragung und verschlüsselte Abspeicherung!

Product Owner: Vielen Dank für das unfreundliche Interview!

Torbens: Ja, sie mich auch. Für weitere Auskünfte stehe ich *nicht* bereit. Ich bin eh nur noch wenige Monate im Hause, dann verlasse ich die Hochschule und orientiere mich beruflich neu!

Funktionale Anforderungen des Vizepräsidenten für Forschung, Prof. Pölke.

Meine Vision: Möchte den Studenten in den nächsten Jahren das Lernen nachhaltig fördern!

Meine Anforderungen:

FA1: Studenten und andere müssen Shops anlegen können

FA2: Suche nach Shops muss möglich sein

FA3: Bitte realisieren sie eine einfache Startseite, am besten eine Landing Page

FA4: Bitte zukünftige Bezahlmechanismen berücksichtigen!

FA5: Das System soll Web-basiert sein.

FA6: Registrierte User können Shops definieren.

FA7: Registrierte User können Dienstleistungen und Güter in einen Warenkorb legen. Und dann mit den Sachen darin bezahlen gehen.

FA8: User sollen sich ausloggen können

FA9: Shops und Güter und so sollen auch gelöscht werden können!

FA10: Registrierte User können Updates erhalten (z.B. eine Nachricht über neue Shops).

FA11: Güter können unter Umständen umsonst angeboten werden.

FA12: Vorgänge sollen zu jedem Zeitpunkt abbrechbar und unterbrechbar sein.

FA13: Als User möchte ich Shops abonnieren und diese zumindest als Name auf der Landing Page aufgeführt sehen.

FA14: Da ich das Dingen hier in meiner Umgebung betreibe, möchte ich auch Geld damit verdienen. Von daher: für jeden Kauf erhalte ich 1% vom Kaufpreis! Keine Debatte!

FA15: Bewertung von Käufern sollte möglich sein. Einfaches Modell reicht: Sterne oder so.

FA16: Es soll möglich sein, dass Güter von den Teilnehmern unter Umständen umsonst angeboten werden.

FA17: Als (studentischer) Shop-Besitzer möchte ich die Umsätze meines Shops pro Tag im Rahmen eines (Vaadin-)Charts angezeigt bekommen. Anzeige der Umsätze in den letzten 5 Tagen reicht (z.B. als Balkendiagramm).

FA18: Ich möchte als Anbieter eines Artikels bei Verkäufen per E-Mail benachrichtigt werden!

Technische Anforderungen durch Herrn Müller; Informatiker, HBRS, Usability-Experte und Software-Architekt

Also ich möchte schon die Software-Architektur sehen, die sich während der Sprints entwickelt. Nach 4-Sichtenmodell nach arc42 bzw. von Gernot Starke arbeiten. Layer-Architektur befolgen!

Die Abspeicherung von Kaufvorgängen muss aufgrund einer bestehenden Compliance-Richtlinie zusätzlich über das bestehende externe System „SAP FI“ der HBRS erfolgen. Wenn Integration nicht möglich, bitte mocken!

Um die Nachvollziehbarkeit der Anwendung zu vollziehen, sollen entscheidende Systemfunktionen geloggt werden. Bitte Log-Level berücksichtigen.

Komplexe Objekte bitte nur über Fabriken oder Builder erstellen!

Ihre Anwendung sollte erweiterbar sein! Bitte Doku, wo und wie das sein könnte!

Trennung HTML und CSS!

Bitte Proxies verwenden beim Zugriff auf wichtige komplexe Anwendungslogik → fördert die Skalierbarkeit!

Ihre Anwendung sollte responsive sein, so dass sie auf mehrere Endgeräte abgerufen werden kann.

O-Ton: „Bitte grundlegende Heuristiken zur Gestaltung von Benutzeroberflächen beachten, das Ganze soll ja gut aussehen (*lacht*). Vorab Mock-Ups bilden, dann SOLL-IST Vergleich mit der Software. Heuristiken markieren!!!“

Akzeptanztests sind ok, aber bitte automatisiert!

Technische Anforderungen durch Herrn Dr. Meyer, Vice President Innovationscenter, Software-Techniker, HBRS

Beim Deployment über Jenkins bitte die Metriken beachten! Vor allem die Test-Cases sollten überwiegend positiv ausfallen. Auf die Code Coverage achten! Bitte eine Übersicht der Metriken bei der Präsentation integrieren!

Signifikante Entwurfsentscheidungen gilt es zu dokumentieren! Wo werden Pattern eingesetzt?

Bitte auch die Anforderungen gut dokumentieren! Ziele, Anforderungen, User Stories usw. Ich möchte auch so eine Requirements-Matrix nebst einer ansprechenden Visualisierung sehen!

Denken sie bitte über eine Ausnahmebehandlung nach! Was passiert, wenn der Server oder die Datenbank down ist? Was, wenn wir ein Update auf den DB-Server einspielen? Was wenn ein User oder ein Shop nicht mehr vorhanden ist? Oder ein nicht registriert ist?

Ihr wollt eine Web-Anwendung implementieren, hab ich gehört? Bestens! Eine einfache reicht mir am Anfang, ohne dieses HTML5-Geschnösel. Mich würden aber dennoch mal mögliche Potentiale interessieren, was mit HTML5 noch weiter möglich wäre...

Für Rückfragen stehe ich gerne und jederzeit bereit!

Anmerkung des Business Analysten, der das Interview führte: im Rausgehen erwähnte Hr. Dr. Meyer noch das Thema Responsive Design – hatte aber nicht mehr viel Zeit sich darüber auszulassen. Sein Tipp: bitte einen *schriftlichen* Interview-Leitfaden erzeugen für eine *erste Annäherung* an das Thema! Sein letzter Satz: „Bitte kein 08/15 Interview, möchte gerne wissen, wozu das Interview durchgeführt wird und was es mir bringt!!! ... so, und nun muss ich weg...“

Weitere Anforderungen von Herrn Dr. Sedal, Wirtschaftsinformatiker, externer Berater einer großen externen Unternehmensberatung

Mich würde interessieren, ob sie ihren Prozess gemäß CMMI Level 2 strukturiert und durchgeführt haben. Das ist doch heute Standard. Bitte dies belegen.

Wie sieht es mit dem Erfüllungsgrad aus? Bitte eine EVA durchführen!

Bitte die Abnahmetests sorgfältig beschreiben, so dass ein Dritter diese lesen und begutachten kann!

Persönliche Anmerkung von Dr. Sedal: „Könnte sie bei den Bewertungen klar unterstützen, bin aber noch unentschlossen bezüglich des Erfolgs und Nutzen des Projekts. Bei entsprechender Aufklärung wäre ich dabei, ansonsten müsste ich passen. Wenn ja, könnte unser Unternehmen ihre Plattform auch sponsern!“